



AUF DEM WEG ...

Impressum

Monatliches Mitteilungsblatt der
fünf reformierten Kirchgemeinden
des Sensebezirks.
WEMF beglaubigte Auflage: 4950
Verteilt an alle reformierten Haushalte
des Sensebezirks.

Redaktoren

Bösingen	Michael Roth
Düdingen	Rosmarie Krähenbühl
Wünnewil- Flamatt-Ueberstorf	Peter Wüthrich
St. Antoni	Sandra Scheidegger
Weissenstein/ Rechthalten	Praxed Liechti
Allgemeine Seiten	Kurt Maurer

Die Adressen der Redaktoren finden Sie auf
der letzten Seite. Für Beiträge, Artikel oder
Inserate wenden Sie sich an die zuständige
Kirchgemeinde.

Für die allgemeinen Seiten an
Ref. Pfarramt, Sekretariat, 3175 Flamatt
E-Mail: km404@bluewin.ch

Titelbild

Gerhard Meier

Bilder freundlicher Weise von der Stiftung
Gerhard Meier Haus zu Verfügung gestellt

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Kirchgemeinde Bösingen	6
Kirchgemeinde Düdingen	9
Kirchgemeinde Wünnewil-Flamatt-Ueberstorf	12
Kirchgemeinde St. Antoni	16
Kirchgemeinde Weissenstein/Rechthalten	19
Brot für alle	20
Behinderten Seelsorge	21
Jahresthema	22
Chronik	23
Adressen Pfarrämter und Sekretariate	24

Die VerfasserInnen der Rubrik Gedanken
auf dem Weg und Blickpunkt wählen ihr
Thema selbständig. Die von ihnen geäusserte
Meinung muss sich nicht mit jener der
Redaktionskommission decken.

Layout und Druck

Sensia AG
Bonnstrasse 22, 3186 Düdingen

Redaktionsschluss

Jeweils am 10. des Vormonats

Später eintreffende Beiträge können
nicht mehr berücksichtigt werden.

«Nicht nur Speck und Sauerkraut! Warum ich mich zu den Christen geschlagen habe...»

... das erklärt Gerhard Meier, einer der aussergewöhnlichen Schweizer Schriftsteller des 20. Jahrhunderts, in der einzigen Predigt, die er je gehalten hat, so:

1. *Ich mag das Haschen nach Wind.*
2. *Als Christ darf ich arm sein und schwach.*
3. *Als Christ darf ich wissen, dass wir Vertriebene sind – die aber heimfinden.*

Das klingt eigenartig, sehr persönlich und ganz einfach. Um zu begreifen, was es mit diesen drei Gründen, sich zu den Christinnen und Christen zu schlagen, auf sich hat, lohnt es sich, zunächst einen Blick auf das Leben dieses stillen Beobachters, Denkers und Schreibers zu werfen. In seiner selbst verfassten Kurzbiographie, die an seiner Abdankung im Jahr 2008 verlesen wurde, zeichnet er ein knappstes Bild von sich:

«Geboren wurde ich 1917 in Niederbipp, einem Dorf am Südfuss des Jura, wo ich dann meine Jahre verlebte. Die so genannte Aufklärung verpasste ich sozusagen. Ideologien grausten mir und grausen mir immer noch. Dem Meister aus Nazareth durfte ich nahe sein, den Leuten, den Massliebchen, Schwalben, Schmetterlingen – und Dorli, die nun in den Gärten wohnt. Existieren durfte ich im Verborgenen. Und meine Schreibe ist ein bisschen daneben. Das Leben ist manchmal auch anderswo. Vielleicht im Rauschen russischer Weiten?»

Das sind bescheidene und zugleich selbstbewusste Sätze. Denn natürlich hat Gerhard Meier «die Aufklärung», jenen geistigen Aufbruch des 18. Jahrhunderts, dem alle grossen politischen und gesellschaftlichen Bewegungen seither folgten (die Französische Revolution, wie auch die Ideologien des Marxismus, des Kommunismus und des Nationalsozialismus) nicht verpasst, aber er verweigerte sich denen, die mit dem Wort «Aufklärung» vor allem ihre antireligiösen Vorurteile und Ideologien pflegten. Deshalb fährt Meier fort, er habe Jesus, dem «Meister aus Nazareth», nahe sein dürfen und mit ihm den einfachen Leuten, den Blumen, den Vögeln und Schmetterlingen – und seiner verstorbenen Frau Dorli, die nun «in den Gärten» wohne.



«Die Liebe ist's...» – Dorli und Gerhard Meier auf Rügen

In diesem berührenden Selbstbild wird hörbar, worauf es Gerhard Meier ankommt:

*«Was ist das ‹Salz des Lebens›?
Ich glaube, die Liebe ist's!
Die Liebe ist mehr als Poesie, Bewegung,
Stille. Gott ist's. Gott, der alles in allem ist:
Poesie, Bewegung, Stille, Liebe...*

Der Mensch ist ein spirituelles Wesen, ob er es wahr haben will oder nicht. Wir haben spirituelle Bedürfnisse, nicht nur das Bedürfnis nach Speck und Sauerkraut.»

«Ich liebe das Haschen nach dem Wind...»

So pragmatisch ist auch zu verstehen, wenn Gerhard Meier erläutert, «*warum ich mich zu den Christen geschlagen habe*». Die Einladung 1976 nach Vaduz, eine Schriftsteller-Predigt zu halten, nahm er an und erzählt darin, welches sein Lieblingstext in der Bibel sei: «*Als Schreiberling hat man ein paar Texte, die einem gross sind, die einen begleiten. Zu diesen Texten gehört für mich die erste Rede des Predigers Salomo.*» *Es ist alles ganz eitel, sprach der Prediger, wie ein Haschen nach Wind ist alles flüchtig.*

Was hat der Mensch für Gewinn von all seiner Mühe, die er hat unter der Sonne?

Ein Geschlecht vergeht, das andere kommt; die Erde bleibt aber ewiglich.

Die Sonne geht auf und geht unter und läuft an ihren Ort, dass sie wieder daselbst aufgehe...

(Kohélet 1,2–5).

Auf den ersten Blick wirkt diese «Rede des Predigers» ziemlich pessimistisch, wie wenn das Leben ein öder Kreislauf wäre. Gerhard Meier liest ihn ganz anders: Für ihn beschreibt diese Rede den zerbrechlichen Menschen, der aber nicht verlassen ist, sondern wie von einem seltsamen Glanz umfungen wird. Besonders beeindruckt ihn die Verbindung von Rhythmus und Mühsal beim Haschen nach Wind, darin erkennt er sich selbst:



«Ich werde froh, auf eine unbegreifliche Art, wenn ich Wind rieche und wenn ich ihn spüre im Gesicht, in den Haaren, den seitlichen.

Das alte Gespür trifft vermutlich schon zu, dass Wind Odem und Odem Leben, aber auch Geist ist. Und als Lebewesen sind wir ja alle auf diesen Wind, auf diesen Odem angewiesen.»

Gerhard Meier empfindet das Bild vom Leben, das der «Prediger Salomo» zeichnet, als eine «Standortbestimmung, aufgrund derer auszumachen ist, wo man steht, was einem wartet, was einem möglich ist und was eben nicht.» Das Haschen nach Wind

ist ihm ein belebendes Bild vom Mensch-Sein, das sich dem geschenkten Atem verdankt, nicht der eigenen Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit. Es ist eine Kritik am Wahn der totalen Machbarkeit, in deren Welt es immer nur darum geht, «Schuldige zu finden, die man bezichtigen kann, zur Rechenschaft ziehen, auf die man Jagd machen kann. Man jagt und wird gejagt.»

Statt dem Leben mit Dankbarkeit zu begegnen und untereinander gnädig und barmherzig zu denken und zu handeln, wird es zum Ort der Empörung und des Kampfes. Gerhard Meier hält damals schon fest, was wir heute, in der Zeit der Naturkatastrophe Pandemie, erleben: «So haben wir uns vermutlich um das grosse Erbarmen gebracht, auch uns selbst gegenüber.» Daher leuchtet ein, dass Meier, auf dessen Küchentisch stets die Bibel bereitlag, als zweiten Grund dafür, dass er sich zu den Christen geschlagen habe, dies nennt:

«Als Christ darf ich arm sein. Als Christ darf ich schwach sein...»

Und er führt dazu wiederum zwei der ihm besonders wichtigen Bibelworte an, das Lilienwort aus dem Lukas-Evangelium (12,27) und die Überzeugung des Apostels Paulus: «Gottes Kraft ist in den Schwachen mächtig» (2. Korinther 12,9).

«Als Christ darf ich wissen, dass ich nicht alles selber machen muss, sondern dass der, der mich gemacht hat und auch Dich und alles um uns herum und noch vieles darüber hinaus, dass der zumindest das Eigentliche macht. Und wenn er gelegentlich etwas nicht macht, darf ich ihn bitten, es doch zu machen, es liege da vermutlich ein Versehen vor und es würde uns freuen.»

Dankbares Erkennen, woraus wir zuerst und zuletzt leben, ist das, wozu uns der Glaube an Gott und Jesus Christus befähigt und immer wieder zu bedenken gibt, dass wir als Menschen uns nicht unserer Tüchtigkeit verdanken, sondern der Güte des liebevollen Schöpfers. Meier sieht sehr klar, dass wir uns damit im Gegensatz, im «Widerspruch zu den Machern, den landläufigen Progressiven» befinden.

«Sie haben auch gleich diesen Jesus abgeschafft, der die Passion (nicht nur im Sinne von Leiden, sondern ebenso von Leidenschaft) nicht nur proklamierte, sondern ebenso praktizierte, und zwar mit bestem Erfolg – für uns zumindest. Ich glaube, dass uns heute weniger

das Gesellschaftliche zu schaffen macht, als vielmehr dieses Vakuum an Spiritualität, das uns sozusagen an den Rand eines kosmischen Abgrundes saugt.»

«Das grösste neuere Ereignis – dass ‹Gott todt› ist, dass der Glaube an den christlichen Gott unglauwbüdig geworden ist – beginnt bereits seine ersten Schatten über Europa zu werfen», hat Friedrich Nietzsche im Jahr 1886 notiert. In welchem Ausmass er mit dieser Einschätzung leider Recht bekommen hat, zeigen uns die Katastrophen, die mit dem Rassismus und Antisemitismus als Kehrseite des Nationalismus in jenen Jahren politisch wirksam wurden, in den 1. Weltkrieg führten und die bewusste Zerstörung der Mitmenschlichkeit und der Barmherzigkeit in der Schoa und im 2. Weltkrieg erst möglich machten. Für Gerhard Meier ist diese ‹Gotteskrise› in Gesellschaft und Kirche auch darin überdeutlich geworden, dass es ‹den Machern› geglückt ist und bis heute gelingt: *«Sie haben die Nichtmacher zum Mitmachen bewegen können.»* Mit welchen unerfreulichen Folgen sehen wir in immer neuen Wogen aufkommen. Und diese sind zutiefst Symptome jener menschlichen Selbstüberschätzung, die kein Bewusstsein mehr hat von dem, was fehlt, wenn den Menschen Gott abhandenkommt.

«Als Christ darf ich wissen, dass wir Vertriebene sind – die aber heimfinden ...»

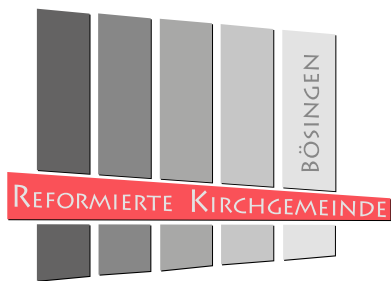
In der ‹Bachthaler Predigt› (im Roman ‹Der schnurgerade Kanal›) bezieht sich Meier auf einen dritten grossen Bibeltext: die Schöpfungserzählungen am Anfang des Ersten Testaments. Er zieht daraus die Einsicht, dass alles Leben einen absichtsreichen Anfang hat: *«Kein blinder Zufall noch unbegreifliche Willkür, dass wir Menschen sind und leben, sondern Wille des Schöpfers.»*

Dem Schriftsteller bleibt nicht verborgen, dass dem Anfang eine Zäsur folgt. Der Mensch bleibt nicht auf Dauer in einem problemlosen Urzustand, er wird hinausgestossen ins reale Leben mit all seinen Herausforderungen. Und so sagt er in seiner Predigt: *«... weiss ich, dass wir Vertriebene sind, denen aber viel geblieben ist: die Eva zum Beispiel, der Baum, der Apfel, die Schlange, das Kraut und auch die Lilie»* – und ergänzt später: *«Vertriebene, die aber heimfinden.»*

Die Zuversicht findet Meier im Versprechen Gottes (Jesaja 65,17): *Siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde machen; man wird der früheren Dinge nicht mehr gedenken und niemand wird sich ihrer mehr erinnern. Das Wissen um die Vergänglichkeit all dessen, was Menschen und die Macher unter ihnen bewirken oder anrichten, hat seine schmerzlichen Seiten, «wo es um die vielen uns lieben Dinge geht, die wir doch im Gedenken und in der Wirklichkeit behalten möchten, und es entlastet, ja befreit uns vom Missratenen, vom Bösen auch – und das ist dann die Umkehrung, ein Bild, das ich stehen lassen möchte. Auch wenn wir Vertriebene sind, werden wir heimfinden!»*

Gerhard Meier verstand sich selbst gewiss nicht als ‹erbaulichen› Schriftsteller, ihm eigen ist vielmehr die Überzeugung einer Komplementarität von Gott und Mensch: *«Die Menschen und Gott tun sich zusammen, und dann entsteht möglicherweise etwas Grandioses.»* Dabei ist ihm selbst gerade die Bibel *«eine Anleitung, ein Bastelbuch quasi, um am Glück zu bauen, zu basteln.»* Aber: *«Man kann sich nicht selber zum Christen machen. Man muss gnädigerweise vielleicht dazu gelangen dürfen. Wir haben vielleicht die Gnade, der Gnade zu begegnen oder der Gnade teilhaftig werden zu dürfen. Ich setze auf die Gnade.»*

PfarrerIn Andrea Sterzinger
Kirchgemeinde Weissenstein/Rechthalten



Bösinggen

Pfarramt Bösinggen Tel. 031 747 04 60
Fendringenstrasse 2
3178 Bösinggen
Pfarrer:
Michael Roth Tel. 031 747 04 60
pfr.michael.roth@sensemail.ch
Präsident:
Andreas Nägelin Tel. 031 747 69 70
Internet: www.ref-kirche-boesingen.ch

Agenda für März

07.03.	TV-Gottesdienst	Sonntag 09.30 Uhr	Live-Übertragung aus der Reformierten Kirche Düdingen auf Rega-TV Gestaltung: Ulrich Wagner, Pfarrer
07.03.	Gottesdienst Bitte anmelden!	Sonntag 10.00 Uhr Arche	Gottesdienst Gestaltung: Michael Roth, Pfarrer
21.03.	Gottesdienst Bitte anmelden!	Sonntag 10.00 Uhr Arche	Ökumenischer Gottesdienst in der Fastenzeit Gestaltung: Ökumenisches Team (siehe Seite 7) Musik: Daniel Woodtli
24.03.	Andacht Bitte anmelden!	Mittwoch 19.00 Uhr Arche	Innehalten am Feierabend Weitere Angaben zu unserer monatlichen ökumenischen Abendandacht auf Seite 7.

Zur aktuellen Situation

Wir möchten im März wieder mit den öffentlichen Gottesdiensten beginnen!

Dieses Vorhaben ist provisorisch und kann erst Ende Februar entschieden werden, wir müssen die aktuellen Vorschriften beachten. Wir bitten darum, unbedingt die Homepage der Kirchgemeinde zu beachten.

Wahrscheinlich werden wir auch weiterhin die Personenzahl auf **50** begrenzen müssen. Daher bitten wir Sie, sich zu den Gottesdiensten **vorgängig anzumelden**:

Pfr.Michael.Roth@sensemail.ch

Pfarramt: 031 747 04 60

Per SMS oder WhatsApp: 077 471 59 12

Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage über den aktuellen Stand:
www.ref-kirche-bosingen.ch

oder melden Sie sich auf derselben Seite zum Newsletter an, dann werden Sie automatisch informiert.

Auch telefonisch geben wir gerne Auskunft.

Ein Zusammenschritt der Sonntagsgottesdienste ist immer einige Tage später ebenfalls auf unserer Homepage zu finden.

Licht am Abend

Bei Redaktionsschluss war noch nicht absehbar, ob das «Licht am Abend» auch im März weitergehen wird.

Falls ja: Jeden Sonntag, 19.00 Uhr

Im Anschluss auch im Internet:
www.rega-tv.ch/podcast

**Sonntag, 21. März 2021 um 10.00 Uhr
in der Arche Bösingen**

Ökumenischer Gottesdienst

in der Fastenzeit

Fahrdienst zwischen Bösingen und Laupen – Telefon: 031 747 72 26

Die katholische Pfarrei und die beiden reformierten Kirchgemeinden Bösingen und Laupen gestalten auch dieses Jahr den Gottesdienst wieder gemeinsam.

Leitung:

Pfarrer Michael Roth

(ref. Kirchgemeinde Bösingen)

Pfarrer Jan Ludwig Reintjes

(ref. Kirchgemeinde Laupen)

Pater Jacek Kubica

(kath. Pfarrei Bösingen/Laupen)

Musik: Daniel Woodtli

Mit der Kollekte unterstützen wir das Brot für alle Projekt für das indonesische Umwelt-Netzwerk Walhi.

Infolge der Corona-Pandemie, welche unser Leben immer noch fest in den Händen hält, müssen wir weiterhin Einschränkungen in Kauf nehmen.

Das heisst die traditionelle Fastensuppe nach dem ökumenischen Gottesdienst und am Karfreitag findet nicht statt. Ebenso müssen wir den Rosenverkauf absagen.

Aufgrund dieser Absagen werden die Einnahmen für die Fastenopfer und Brot für alle Projekte stark reduziert.

Mit dem beiliegenden **Einzahlungsschein** haben Sie die Möglichkeit die Arbeit von **Brot für alle/Fastenopfer** zu unterstützen.

Einen herzlichen Dank für jede Spende!

Ökumenischer Weltgebetstag

Schon seit vielen Jahren feiern wir den Weltgebetstag in ökumenischer Verbundenheit – mit Schülerinnen und Schülern. Leider müssen wir auch 2021 diesen Anlass absagen – die Ungewissheit ist einfach zu gross.

Stattdessen feiern wir am 7. März 2021 um 10.00 Uhr einen «gewöhnlichen» Gottesdienst.

Wir bitten um Verständnis.

zu vermieten ab sofort

3-Zimmerwohnung (1. Stock)

mit 2 Aussenparkplätzen,
Estrich und Keller

Freiburgstrasse 1, Bösingen

Miete: CHF 1250.– monatlich
inkl. Anzahlung Nebenkosten

Reformierte Kirchgemeinde Bösingen
Telefon 079 301 59 33

Innehalten am Feierabend – ökumenische Abendandacht

Mit Texten, Musik, Liedern, Stille und Gebet lassen wir für eine kurze Zeit unseren Alltag hinter uns.

Nächster Termin:

Mittwoch, 24. März, 19.00 Uhr in der Arche

Die Durchführung ist noch ungewiss und hängt von den aktuellen Bestimmungen ab.

Weitere Daten folgen!

Wir freuen uns auf Sie!

Pfr. Michael Roth, ref. Kirchgemeinde
Pater Jacek Kubica, kath. Pfarrei



Liebe Angehörige der Pfarrei/Kirchgemeinden
von Bösingen und Laupen

«Klimagerechtigkeit – jetzt!»

In der Ökumenischen Kampagne 2021 steht die Klimagerechtigkeit im Mittelpunkt. Die Länder des globalen Südens sind bereits jetzt am stärksten von den Folgen des Klimawandels betroffen, obwohl sie am wenigsten dazu beigetragen haben. Für Brot für alle, Fastenopfer und Partner sein ist es eine Frage der Gerechtigkeit, dass die Nationen und deren Bürger/innen, welche hauptsächlich für Treibhausgasemissionen verantwortlich sind, endlich Verantwortung übernehmen, auch die Schweiz. Um auf die Klimakrise zu antworten und die Erde zu bewahren, ist eine Umkehr zu einem genügsameren Lebensstil notwendig. Nur so können wir die Schattenseite unseres Handelns minimieren und den globalen Temperaturanstieg auf 1,5° Celsius begrenzen.

Das Wetter zeigt sich in seinen Extremen. Dürren und Überschwemmungen kommen in gewissen Gegenden der Erde immer häufiger vor. Die Frage der sozialen Gerechtigkeit ist daher stark mit der Südperspektive verknüpft und fordert insbesondere die Menschen in wohlhabenden Ländern heraus, Lebensstil und Wirtschaften zu ändern. Neben Energieproduktion und Verkehr spielt auch die industrialisierte Landwirtschaft eine grosse Rolle bei der Erzeugung von Treibhausgasen. Letztere wird begleitet von grossflächigen Waldrodungen für Monokulturen, intensive Stickstoffdüngung und die Zerstörung von Böden als wichtige CO₂-Speicher, die den Klimawandel rasant vorantreiben.

Brot für alle/Fastenopfer/Partner sein fordern, dass die Schweiz bis 2040 «Netto-0» umsetzt. Das heisst, dass alle in der Schweiz verursachten Treibhausgasemissionen auf Null reduziert oder durch inländische Senken (z.B. Wälder) kompensiert werden müssen. Dies muss im Inland geschehen und nicht über Zertifikate im Ausland – hier können die Kirchen als Beispiel vorangehen und sich ebenfalls engagierte Reduktionsziele bis 2030 setzen, um schnell die Emissionen zu senken. Die Klimakrise ist noch abwendbar, wenn wir alle einen Beitrag leisten.

Wir unterstützen das indonesische Umwelt-Netzwerk Walhi. Es engagiert sich auf allen Ebenen dafür, dass die Umwelt und die Tropenwälder des Landes intakt bleiben. Denn sie sind nicht nur die Lebensgrundlage der Bevölkerung, sondern auch zentral für den Klimaschutz.

Wir freuen uns, Ihnen in der kommenden Zeit zu begegnen und danken Ihnen für Ihre Spenden, Ihr Engagement und Ihre Solidarität.

Pfr. Jan Ludwig Reintjes
Ref. Kirchgemeinde Laupen

Pater Jacek Kubica
Kath. Pfarrei Laupen/Bösingen

Pfr. Michael Roth
Ref. Kirchgemeinde Bösingen



Düdingen

Reformiertes Pfarramt
Hasliweg 4, 3186 Düdingen

Pfarrerin:

Sabine Handrick Tel. 026 493 35 85

pfarramt@refdue.ch

Sekretariat Tel. 026 493 55 85

Reservierungen Mo – Fr 12.30 – 13.30 Uhr

Jeannette Charmey Tel. 079 456 46 51

Präsident:

Fritz Herren Tel. 026 493 31 60

Internet www.refdue.ch

Agenda März

(Stand der Planungen am 10.02.2021, Änderungen auf www.refdue.ch)

07.03.	Gottesdienst REGA-TV	Sonntag 09.30 Uhr	Predigt und Liturgie von Ulrich Wagner
10.03.	Schatzkiste	Mittwoch	Schatzkiste wird wieder als Video angeboten, das auf www.refdue.ch zu sehen ist.
21.03.	Gottesdienst	Sonntag 10.00 Uhr	Predigt u. Liturgie von Sabine Handrick, Flügel: Jessica Studer
28.03.	Taizé-Andacht	Sonntag 19.00 Uhr	Taizé-Liturgie
01.04.	Abend- gottesdienst	Donnerstag 19.00 Uhr	am Gründonnerstag
02.04.	Gottesdienst	Freitag 10.00 Uhr	am Karfreitag
04.04.	Gottesdienst REGA-TV	Sonntag 09.30 Uhr	Familiengottesdienst zum Osterfest

Licht am Abend

Die kurze Fernsehandacht auf REGA-TV erfreut sich guten Zuspruchs und ist für März folgendermassen jeweils sonntags um 19.00 Uhr geplant:

07. März: U. Wagner
14. März: M. Roth
21. März: S. Handrick
28. März: U. Wagner

Sie können die Beiträge aber auch gern auf unserem youtube-Kanal schauen, die Links finden Sie auf unserer Homepage: <https://www.refdue.ch/portrait/videos-und-podcasts/>

Forum für das Alter

Montag, 1. März 2021

Spielereien und Fragen rund um unseren Dialekt mit Christian Schmutz

ABGESAGT

Kassier Christian Rolli tritt zurück

Seit der Gründung der Kirchgemeinde Düdingen im Jahre 1998 amtet Christian Rolli als deren Kassier. Er ist damit bei weitem der dienstälteste Angestellte in der Verwaltung der Kirchgemeinde! Vieles hat er dabei erlebt und erarbeitet – aufsetzen der Finanzstrukturen der

jungen Kirchgemeinde, Zusammenarbeit mit den Behörden (Einzug der Steuern), erstellen von 23 Budgets und Jahresrechnungen usw. Viele Projekte hat er erfolgreich finanztechnisch begleitet, insbesondere das Grossprojekt Kirchenbau. Seine ruhige Art und sein exzellentes Fachwissen machten ihn zu einem ruhigen, äusserst vertrauenswürdigen Pol in der Kirchgemeinde.



Nun ist der Zeitpunkt für ihn gekommen, dieses wichtige Amt weiter zu geben. An der Kirchgemeindeversammlung vom 28. April wird er zum letzten Mal eine Jahresrechnung präsentieren. Schon jetzt sei ihm für die grossartige Arbeit, welche er in den letzten 23 Jahren geleistet hat, ganz herzlich gedankt. Wir wünschen ihm viel Freude und Befriedigung in der neu gewonnenen Freizeit.

Unsere Sekretärin Rosmarie Krähenbühl wird neu die Kasse betreuen und wir wünschen ihr viel Befriedigung bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe.

Herzlich willkommen im Team der Pianistinnen

Pia Krummen steht unserer Kirchgemeinde schon viele Jahre als Stellvertreterin für die musikalische Begleitung der Gottesdienste zur Verfügung.

Sie hat sich bereit erklärt, mehr Einsätze zu übernehmen und ist ab 1. April 2021 festes Mitglied im Team.

Wir freuen uns und wünschen dir, liebe Pia, viel Freude und Befriedigung bei der vielfältigen musikalischen Begleitung unserer Gottesdienste.

Für den Kirchgemeinderat
Irène Wisard-Hirschi

Ökumenische Fastensuppe



ABGESAGT

aufgrund der aktuellen Situation

Ökumenische Fastenaktion 2021

Klimagerechtigkeit – jetzt!

Wenn der Klimawandel Böden austrocknet, Wirbelstürme übers Land fegen lässt oder Überschwemmungen verursacht, bedeutet dies Hunger und Armut für viele Menschen in den Projektländern von Brot für alle und Fastenopfer.

Menschen des globalen Südens leiden massiv unter den Klimaveränderungen, die vor allem durch den Lebensstil des globalen Nordens verursacht worden sind. Darüber hinaus kann sich der ärmere Süden weniger gut gegen die Folgen der Klimaerwärmung schützen als dies der reichere Norden zu tun vermag. Das ist nicht gerecht!

In der diesjährigen ökumenischen Kampagne «Klimagerechtigkeit – jetzt» laden uns die beiden kirchlichen Hilfswerke im beigelegten Fastenkalender ein, am «Drehbuch für eine bessere Zukunft» mitzuschreiben.

Coronabedingt finden die Fastensuppen in diesem Jahr leider nicht statt. Sie können dennoch unsere diesjährige ökumenische Sammlung in Düdingen mit Ihrer Spende unterstützen.

Ihre Spende kommt den beiden internationalen Programmen von Fastenopfer «Energie- und Klimagerechtigkeit» und von Brot für alle «Klimagerechtigkeit» zugute. Diese beiden Programme setzen sich unter anderem ein für nachhaltige Energiegewinnung, eine Abkehr von fossilen Brennstoffen und dafür, dass globale Klimagerechtigkeit höher gewichtet wird als Unternehmensgewinne. Diese beiden Programme helfen den Menschen vor Ort dem unvermeidbaren Klimawandel zu begegnen und den vermeidbaren Klimawandel zu bekämpfen. – Herzlichen Dank für jede Spende!!

Weltgebetstag aus Vanuatu



Die Gebetsimpulse kommen in diesem Jahr aus dem kleinen südpazifischen Inselstaat Vanuatu. Die Ni-Vanuatu, wie sich die Bevölkerung selbst nennt, sagen: «Das Land ist für uns wie eine Mutter für ihr kleines Kind.»

Mit diesem Bild, das die Künstlerin Juliette Pita auf Tapa, einem traditionellen Rindenbaststoff gemalt hat, antwortet sie auf die Leitfrage des Weltgebets-tages 2021: **Worauf bauen wir?**

Das Bild erinnert an den zerstörerischen Zyklon Pam im Jahr 2015, der mit Windgeschwindigkeiten von über 300 km/Stunde grosse Verwüstungen in Vanuatu anrichtete. Juliette Pita überlebte diese Katastrophe im Schutz von Palmen und ist überzeugt, dass Gott ihre Gebete erhörte.

In Düdingen wird die Weltgebetstagsfeier normalerweise in einer ökumenischen Gruppe vorbereitet. In diesem Jahr müssen wir aus bekannten Gründen leider auf eine physische Feier verzichten. Aber vielleicht mögen Sie sich am 5. März mit dem Gebet verbinden, das unsere Welt umspannt und sich von der

Frage anregen zu lassen: Worauf bauen wir? Welches Fundament hat unser Leben?

Die Frauen aus Vanuatu leben das Landesmotto: «In Gott stehen wir». Ohne Gott können wir nichts tun, wissen sie. Die Entwicklung des Landes nach 40 Jahren Unabhängigkeit spiegelt ihren Glauben wider und sie finden, dass dies in den unsicheren Zeiten gegenwärtig ein relevantes Thema für die Welt ist.

Religionsunterricht und Wahlkurse

Der Staatsrat des Kantons Freiburg hat beschlossen, dass, zumindest bis 1. April, keine klassenübergreifenden Veranstaltungen mehr durchgeführt werden dürfen. Dies bedeutet, dass der konfessionelle Religionsunterricht nicht wie gewohnt stattfinden kann. Die Wahlkurse des Schuljahres 2020/21 mussten alle abgesagt werden.

Alle Betroffenen werden direkt informiert.

Grosszügigkeit statt Punktesammeln



Falls Sie Migros-Kunde/Kundin sind, haben Sie ein Kundenkärtchen, mit dem sie Cumulus-Punkte sammeln können. Wie wäre es, anstatt diese beim Einkaufen wieder einzusetzen, die Migros-Gutscheine zu spenden? Solikarte ermöglicht es, die eigenen Cumulus-Punkte an Menschen weiterzuschicken, die in einer Notlage sind. Wer z.B. in der Schweiz seinen Alltag von der Nothilfe bestreiten muss, lebt unter sehr prekären Bedingungen. Die Gutscheine gehen entweder direkt an Einzelpersonen und Familien oder werden für Mittagstische, Computerkurse oder andere Angebote verwendet.

Mit der Solikarte helfen Sie auf einfache Weise bei jedem Einkauf. Sie verzichten auf einen kleinen Rabatt, dadurch erhalten Andere das Lebensnotwendige. Weitere Informationen gibt es unter www.solikarte.ch



Wünnewil-Flamatt-Ueberstorf

Pfarramt Wünnewil-Flamatt-Ueberstorf

Freiburgstrasse 10

3175 Flamatt

Pfarrer Peter Wüthrich

Pfarrer

Christoph A. Gasser

Tel. 031 741 14 24

Tel. 031 741 06 07

Tel. 077 495 42 37

Präsidentin:

Arlette Neumann

Tel. 031 741 47 47

Homepage:

www.wfue.ch

Agenda März

28.02.	Gottesdienst	Sonntag 09.30 Uhr	Gottesdienst, gestaltet von Pfr. Christoph A. Gasser. Orgel: Ursula Burkhardt.
05.03.	Weltgebetstag	Freitag 17.00– 21.00 Uhr	Wir feiern in der reformierten Davidkirche in Flamatt den Weltgebetstag. Die Liturgie kommt in diesem Jahr aus dem Inselstaat Vanuatu. Mehr Infos weiter hinten.
		Freitag 19.30 Uhr	In der katholischen Kirche Ueberstorf findet die Feier zum Weltgebetstag ebenfalls statt. Sie wird vorbereitet von einem regional verankerten Team. Auch hier gilt: Covid-Situation beachten.
10.03.	Andacht	Mittwoch 10.00 Uhr	Andacht im Pflegeheim Auriéd, gestaltet von Christoph A. Gasser.
12.03.	Fiire mit de Chline	Freitag 17.00 Uhr	Feier für Kleinkinder mit Begleitperson in der Davidkirche. Thema: Schöpfung. Kontakt: Ursula Dutly, Kirchgemeinderätin.
14.03.	Gottesdienst	Sonntag 09.30 Uhr	Gottesdienst, gestaltet von Pfr. Christoph A. Gasser. Orgel: Ursula Burkhardt.
21.03.	Ökumenischer Gottesdienst	Sonntag 10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zur Brot für alle Aktion in der katholischen Kirche Maria Flamatt. Thema: Klimagerechtigkeit – jetzt! Gestaltet von Pfr. Peter Wüthrich und Norbert Talpas. Die Fastensuppe kann leider nicht stattfinden.
28.03.	Gottesdienst zum Palmsonntag	Sonntag 09.30 Uhr	Gottesdienst, gestaltet von Pfr. Christoph A. Gasser. Musik: Madleine Aebersold.
02.04.	Gottesdienst zum Karfreitag	Freitag 09.30 Uhr	Gottesdienst zum Karfreitag, evtl. mit Abendmahl. Orgel: Ursula Burkhardt.

Im Moment können an jedem Gottesdienst zum Zeitpunkt der Drucklegung max. 50 Personen teilnehmen. So bitten wir Sie herzlich um Anmeldung für die kommenden Gottesdienste.

Falls sich etwas ändert, sind die neusten Informationen am schnellsten über unsere Webseite verfügbar.

Die Anmeldung können Sie per Mail, per Telefon oder per SMS an den Pfarrer senden, der für den Gottesdienst verantwortlich ist. Bitte geben Sie an, wie viele Personen Sie sind.

Gerne können Sie sich in dieser schwierigen Zeit auch für ein persönliches Gespräch – sei es in der Kirche oder im Pfarramt oder bei Ihnen zu Hause – an uns wenden. Wir sind für Sie da!

Pfr. Christoph A. Gasser
Mail: christoph.a.gasser@outlook.com
Tel./SMS: 077 495 42 37

Pfr. Peter Wüthrich
Mail: peter.wuethrich@wfue.ch
Tel./SMS: 079 653 80 71

Taufsonntage

02.05./20.06. / 22.08. (Sense)

Amtswoche

Bis 28.02.: Pfr. Peter Wüthrich
01.03.–14.03.: Pfr. Christoph A. Gasser
15.03.–28.03.: Pfr. Peter Wüthrich

Zur Brot für alle – Aktion Frühjahr 2021

Klimagerechtigkeit jetzt!

So lautet der Titel der Kampagne – und nimmt die Tatsache auf, dass etwa 3-mal die Erde nötig wäre, wenn alle so wie die Schweizer Bevölkerung leben möchten. Ein genügsamerer Lebensstil ist also angesagt – und wie das aussehen könnte, dazu gibt es zahlreiche Anstösse in der diesjährigen Kampagne.

Der Fastenkalender liegt in der Kirche auf – zudem sind auf der Homepage www.sehen-und-handeln.ch viele Inputs ausführlich beschrieben und laden zum Mitmachen ein.

Angefangen bei **pumpipumpe.ch** – einer Plattform zum unkomplizierten Ausleihen von Alltagsgegenständen – bis zu Repair-Cafés – Anlässe, an denen Fachleute helfen, Kaputtes zu reparieren.

Schauen Sie einmal auf die Homepage – und lassen Sie sich zu einem nachhaltigeren Leben inspirieren.



Zum Weltgebetstag



Stille Weltgebetstagfeier in der Davidkirche

Freitag 5. März 17.00– 21.00 Uhr

Du bist herzlich eingeladen, an diesem Freitag die Kirche zu besuchen und das Land Vanuatu für dich näher kennen zu lernen und dich im individuellen Gebet und Gedanken mit den Menschen dieses Inselstaates zu verbinden. Bilder, Musik und andere Angebote unterstützen dich dabei. Es wird in diesem Zeitfenster immer jemand vom WGT-Team in der Kirche anwesend sein.

Wir vom Team des Weltgebetstages freuen uns herzlich auf dein Kommen.

Heidi Wüthrich



Glaube

Gemeinsam in der Bibel lesen

Wir lesen im spannenden, aktuellen «Buch der Bücher». Wir tauschen uns darüber aus, was das Gelesene damals und heute zu bedeuten hat.

Und wie wir die Erkenntnis im täglichen Leben umsetzen können.

Sie alle sind dazu herzlich eingeladen!

Wir treffen uns gegenwärtig am 1. Donnerstag des Monats von 19.00–20.30 Uhr im Pfarramt. Nächstes Treffen:

Donnerstag 4. März 2021 in den Räumen des Pfarramtes.

Kontakt: Pfr. Christoph A. Gasser



Oek. Gruppe 60plus

Langlauf

Wir treffen uns jeweils am Mittwoch vor dem BGZ. Von Dezember bis März gehen wir (gute Schnee- und Wetterverhältnisse vorausgesetzt) jede Woche Langlaufen, in der Regel am Mittwoch. Auch Anfänger/innen sind jederzeit willkommen.

Auskunft: Hans Frischknecht, Wünnewil, Tel. 026 496 10 96

Wandern

Wir treffen uns jeweils am Mittwoch vor dem Begegnungszentrum Flamatt: Von Oktober bis April um 10.00 Uhr. Wir wandern nur, wenn es die geltenden Regeln erlauben. Alle Teilnehmer/innen informieren sich über die aktuelle Lage.

Auskunft:

Andreas und Eelke Schmutz, Flamatt, Tel. 031 741 56 20

Martha Balmer, Ueberstorf, Tel. 031 741 13 71

Marius Raemy, Wünnewil, Tel. 026 496 18 42



Pflegeheim Auried

Einmal pro Monat (jeweils mittwochs) findet im Pflegeheim Auried eine öffentliche und ökumenische Andacht statt. Beginn um 10.00 Uhr, Dauer ca. 40 Minuten.

Allen, die am Sonntag keine Zeit haben oder gerne unter der Woche einen Gottesdienst besuchen möchten, bietet sich hier die Gelegenheit dazu.

Nächste Andacht 10. März 10.00 Uhr

Gestaltung: Pfr. Christoph A. Gasser

Die Andachten sind wegen der Corona-Situation leider nicht mehr öffentlich (Stand Redaktionschluss).



Café mit Programm

Leider können wir aufgrund der aktuellen Situation die Anlässe zurzeit nicht durchführen.

Ich freue mich auf ein baldiges Wiedersehen, bleiben Sie gesund!

Info: Christine Hertig, Leitung Café,

Tel. 079 683 68 50/031 931 97 25



Kirchgemeinderat

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 28. April 2021

19.30 Uhr, in der Davidkirche Flamatt

Traktanden:

Besinnung

1. Protokoll der KGV vom 3.12.2020

2. Rechnung 2020

a) Kirchgemeinde

b) Fonds FÖS (BGZ)

3. Erstwahl Pfarrer Christoph A. Gasser

4. Wahl in den Kirchgemeinderat

5. Jahresberichte des Kirchgemeinderates

6. Berichte aus dem Pfarramt

7. Verschiedenes



Chinderchile



FIIRE MIT DE CHLIINE

In der Davidkirche Flamatt

Wann: Freitag, 12. März 2021 um 17.00 Uhr

Für alle Kinder zwischen 2 und 8 Jahren. Jüngere und ältere Geschwister, Eltern, Götti, Gotti und Grosseltern sind herzlich zur Teilnahme eingeladen!

Thema: Schöpfung

Kontakt: Ursula Dutly, Tel. 026 496 17 20

Anmeldefenster Kolibrilager

Allen Widerständen zum Trotz und in der Hoffnung, im Sommer normalere Verhältnisse zu haben, planen wir unser traditionelles Sommercamp für Kinder ab dem 1. Schuljahr! Wir freuen uns!

Aktuelle Infos sind immer auf der Homepage unter Chinderchile zu finden.

Wer will, kann sich bereits online einen Platz reservieren. Das Anmeldefenster ist ab sofort offen.

Für das Team: Peter Wüthrich

Taten statt Worte – werde Mitglied des Kirchgemeinderats Wünnewil-Flamatt-Ueberstorf

Ein Kirchgemeinderatsmandat ermöglicht es Dir nicht nur, Dich für eine lebendige Kirche einzusetzen, sondern es bietet Dir auch viele tolle persönliche Begegnungen und Erfahrungen. Ein Mandat als Kirchgemeinderätin oder Kirchgemeinderat lässt sich zudem beruflich gut vereinbaren und wird auch entschädigt.

Wenn wir Dein Interesse wecken konnten, freuen wir uns über Deine Kontaktaufnahme:

Arlette Neumann, Tel. 031 741 47 47
oder arlette.neumann@wfue.ch

Das Protokoll und die Rechnungen 2020 können ca. 10 Tage vor der Versammlung im Sekretariat und in der Kirche eingesehen werden (zusätzlich werden das Protokoll und die Rechnungen auf unserer Homepage einsehbar sein).

Vorgeschlagene Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl in den Kirchgemeinderat (Traktandum 4) sind versehen mit der eigenen sowie zehn Unterschriften von stimmberechtigten Kirchgemeindegliedern bis am 29. März 2021 auf dem Sekretariat einzureichen.

Alle stimmberechtigten Kirchgemeindeglieder mit vollendetem 16. Altersjahr sind zu dieser Versammlung recht herzlich eingeladen.

Die Kirchgemeindeversammlung wird unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln durchgeführt.

Der Kirchgemeinderat

Das Evangelium nach Maria – eine Ketzerei?!

Vortrag mit Diskussion
von Pfarrer Christoph A. Gasser
Kirchgemeinde
Wünnewil-Flamatt-Ueberstorf

Leider müssen wir diesen Vortrag verschieben an einen Zeitpunkt, an dem Treffen in grösserem Rahmen wieder erlaubt sind.

St. Antoni

Die Kirchgemeinde umfasst die Gemeinden Heitenried, Alterswil, St. Antoni, Tafers, Schmitten und den Weiler Bärswil.
Pfarramt 1713 St. Antoni

Pfarrer: Ulrich Wagner Tel. 026 505 14 96
ulrich.wagner@ref-fr.ch
Sekretariat: Tel. 026 505 14 95
Präsidentin: Heidi Engemann heidi.flower@bluewin.ch
Internet: www.ref-kirche-stantoni.ch



Agenda März

Im März sind **keine Anmeldungen** mehr notwendig:

07.03.	Gottesdienst Ref. Kirche Düringen	Sonntag 09.30 Uhr	Gestaltung: Pfr. Ulrich Wagner Organistin: Sabine Kolly Der Gottesdienst wird live auf REGA-TV übertragen, deshalb sind wir in Düringen.
21.03.	Oekumenischer Gottesdienst Pfarrkirche Tafers	Sonntag 10.30 Uhr	Gestaltung: ökumenisches Vorbereitungsteam
28.03.	Palmsonntag Ref. Kirche St. Antoni	Sonntag 09.30 Uhr	Gestaltung: Pfr. Ulrich Wagner Organistin: Maria Gonzales Am Schluss des Gottesdienstes stellt sich der Kirchgemeinderat für die neue Amtsperiode 2021–2024 vor.

Spitalseelsorge Tafers

Bis auf Weiteres feiern wir unsere Gottesdienste immer noch in der leeren Spitalkapelle und die Heimbewohnerinnen und Spitalpatienten können sie auf dem Bildschirm direkt mitverfolgen. Die Kapelle ist zum Glück aber doch nicht ganz leer. Ein treuer Lektor oder meine Pflegeheimkollegin, beide aus der katholischen Kirche, übernehmen jeweils das Lektorat. Die Sakristanin kümmert sich um den Blumenschmuck. Manchmal haben wir einzelne Musizierende, die den Gottesdienst verschönern.

Wir Seelsorgerinnen dürfen leider im Pflegeheim immer noch niemanden besuchen. Das Seelsorgebüro können wir wegen Eigenbedarf des Pflegeheims nicht mehr benutzen. Deshalb gilt die damalige Telefonnummer (026 494 47 31) **nicht** mehr. Neu bin ich an meinen Arbeitstagen auf 079 741 97 06 zu erreichen und sonst auf 044 932 52 66. In der Regel bin ich am Dienstag im Spital und besuche dort die Patientinnen und Patienten.

Als Büro dient uns nun die Sakristei und ein Mehrzweckbüro, das wir mit anderen Spitalmitarbeiter*innen teilen.

Elsbeth von Känel

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Kirchgemeinderat hat entschieden, dass wir vorderhand wieder ganz **auf Anmeldungen für die Gottesdienste verzichten**. Manchmal ist das Veröffentlichen nicht einfach, weil man den Regeln gerecht werden will, die morgen auf uns zukommen. Und wir wurden wohl alle des Öfteren überrascht.

Es wurde in den vergangenen Monaten einiges abgesagt – aber nicht alles. Unsere Gottesdienste bleiben im gewohnten Rahmen erlaubt. Wir freuen uns auf den Frühling, der uns mit der erwachenden Natur und alten Freiheiten lockt.

Herzlich grüssen der Kirchgemeinderat und das Pfarramt

Fastenkalender

Der Fastenkalender von «Brot für alle» zum Thema «für eine bessere Zukunft» liegt in unserer Kirche zum Mitnehmen auf.

Auf Seite 20 finden Sie im Rahmen des Sammelprojektes «Brot für Alle» einen interessanten Artikel von Pfr. Ueli Wagner über die Louis Braille Integrationsschule in Kamerun.

Fastensuppen im 2021

Die Fastensuppe in Tifers ist abgesagt, aber wir wollen am **21. März 2021**, um 10.30 Uhr den ökumenischen Gottesdienst in der Pfarrkirche Tifers zur Sammlung zusammen feiern. Herzlich willkommen!

Die Fastensuppe der Ref. Kirchgemeinde am **Palmsonntag** im MZG Pfandmatta findet ebenfalls wegen der aktuellen Covid-19-Lage nicht statt.

Die Fastensuppe des Landfrauen- und Müttervereins am **Karfreitag** in Heitenried kann auch nicht im gewohnten Rahmen stattfinden. Nach einer Kreuzwegandacht im Vereinshaus wird die Suppe als Take-Away angeboten. Bitte beachten Sie das April-Pfarrblatt und den Aushang der Pfarrei Heitenried.

Die beiden Fastensuppen in Schmitten, welche durch den Frauen-Mütterverein und die Turnerinnen und Landfrauen durchgeführt werden, sind für dieses Jahr wegen der aktuellen Covid-19-Lage abgesagt.

Rückblick Seniorenfeier in unserer Kirche vom Mittwoch 27. Januar 2021

Ein wenig gegen den Trend wollten wir zur Andacht und zum Gebet, aber auch zu erfreulichen Worten und schöner Musik zusammenkommen. Den Auftakt haben die beiden

Musiker Gerrit Boeschoten mit der Klarinette und Mariusz Chrzanowski mit dem Akkordeon gemacht. Ihre musikalische Reise haben die beiden Musiker beim «Vreneli ab em Guggisberg» begonnen und haben uns mitgenommen bis ins südliche Italien mit einem Lied aus Neapel.

Zwischendurch haben wir uns zum seltenen Wort «Freimut» Gedanken gemacht. Den Mut fassen, sich frei zu fühlen; sich nur vorübergehend und soweit notwendig aus dem Miteinander ins Schneckenhäusli zurückziehen. (Siehe auch Hebräerbrief Kapitel 10, Vers 35)



Wir wissen, dass viele aus gutem Grund zuhause geblieben sind. Im Laufe der Feier haben wir besonders auch an die gedacht, die allein zuhause sind und manchmal auch sein müssen. Wir warten auf den Frühling, auf warme Temperaturen und freuen uns, wenn wir mit den Senioren wieder richtig zusammenkommen dürfen.

Herzlich grüssen: Jean-Daniel Feller,
Stefan Pfäffli und Ueli Wagner

Erwachsenenbildung

Verschoben!

«Das Evangelium nach Maria – eine Ketzerei?!»

Dienstag, 23.03.21 um 19.30 Uhr im Singsaal des BGZ Flamatt, Vortrag mit Diskussion von Pfarrer A. Gasser.

Leider müssen wir diesen Vortrag verschieben auf einen Zeitpunkt, an dem Treffen im grösseren Rahmen wieder erlaubt sind.

Vorankündigung Spurensuche

Spurensuche am Samstag 3. April 2021

Spurensuche
um die Ref.
Kirche St. Antoni
am Ostersonntag
3. April 2021,
ab 14.00 Uhr



Anmeldung
bis Fr 26. März
Gruppenchef mit
Teilnehmerzahl und
Mobile an
Agnes Haueter
Email:
ahaueter@bluewin.ch
oder 079 278 62 28
am Mi 31. März teilen
wir dem Gruppenchef
die Startzeit mit.

Ein Team ist
"coronakonform"
aus einer Familie
oder einem Haushalt;
2-5 Personen,
gedacht ist es für
Kinder ab ca.
9 Jahren.

Wir folgen den
Spuren des Osterhasen.
Experimentieren, beobachten,
spielen, erkunden, bis sich das
Rätsel löst. Ostern was
geschieht? um wen geht es?
warum geschieht es?

Die Kik-Kommission
der Ref. Kirche St. Antoni
Christine Brüllhardt, Erika
Flückiger, Theres Gygi, Agnes
Haueter, Beatrix Tschannen,
Ueli Wagner



Weissenstein Rechthalten

Die Kirchgemeinde umfasst die Gemeinden Brünisried, Giffers, Plasselb, Plaffeien, Rechthalten, St. Silvester, St. Ursen und Tentlingen

Pfarramt:
Pfarrerin Andrea Sterzinger Tel. 026 418 11 71
Präsidentin:
Cornelia Sandmeier Tel. 079 548 05 12
Internet: www.ref-weissenstein.ch

Agenda März

07.03.	Gottesdienst Weissenstein	Sonntag 09.30 Uhr	Gottesdienst , gestaltet von Pfrn. Andrea Sterzinger. Musik: Daniel Rentsch (Orgel)
08.03.	ABGESAGT: Religionsunterricht Weissenstein	Montag	Für PrimarschülerInnen der 3–8H (1.–6. Klassen).
21.03.	Gottesdienst Weissenstein	Sonntag 09.30 Uhr	Gottesdienst , gestaltet von Pfrn. Andrea Sterzinger. Musik: Sabine Kolly (Orgel)
24.03.	ABGESAGT: Frühlingsbasteln Weissenstein	Mittwoch	Für PrimarschülerInnen der 3–8H und die Kleinen vom «Fiire mit de Chliine»

**Die geplanten Gottesdienste stehen unter dem Vorbehalt der konkreten gesundheitlichen Lage und finden unter Beachtung der entsprechenden Massnahmen statt.
Aktuelle Hinweise finden Sie jeweils auf unserer Homepage.**

Inpflichtnahme und Konstituierung Kirchgemeinderat

Am 14. Januar wurde der neu gewählte Kirchgemeinderat in der Kirche Weissenstein in einem feierlichen Gottesdienst in Pflicht genommen.



An der anschliessenden Sitzung hat sich der Rat neu konstituiert:

Präsidium/Allgemeine Verwaltung/Finanzen:
Cornelia Sandmeier, Giffers

Vize-Präsidium/Presse und Information:
Rosmarie Piller, Giffers

Gottesdienst und Ökumene:
Daniel Stalder, Plaffeien

Kinder- und Jugendarbeit:
Barbara Hirter, Giffers

Liegenschaften:
Fritz Zbinden, Zumholz

Soziales/Erwachsenenbildung:
vakant

Bibliothek «bring und hol»



Lesen Sie gerne? Haben Sie momentan etwas mehr Zeit dazu?

Beim Eingang zur Kirche Weissenstein steht eine Auswahl an Büchern gratis

für Sie zur Verfügung. Die Idee ist folgende: holen Sie ein Buch, bringen Sie ein gelesenes zurück. Dieser Austausch ist interessant – es befinden sich immer wieder verschiedene Lesestoffe in dieser Bibliothek.

Geöffnet ist das Zentrum jeweils während einem Gottesdienst oder am Donnerstag zwischen 13.30 und 17.00 Uhr (ausser bei Sekretariatsferien).

Das Sammelprojekt Brot für alle

Die Louis-Braille – Integrationsschule in Yaoundé, Kamerun

Leider werden auch diesen Frühling die Fastensuppen abgesagt. Wir werden aber an den Gottesdiensten in der Passions- und Osterzeit unser Sammelprojekt berücksichtigen. Wir freuen uns und danken auch sehr, wenn Sie sich mit dem beiliegenden Einzahlungsschein an der Sammlung beteiligen. Der Vorteil an der Sammlung ist, dass auch kleine Beiträge zusammen einen grossen Unterschied machen. Wir möchten aber auch für die grösseren Spenden danken. Alles zusammen senden wir an die Louis-Braille – Integrationsschule in Yaoundé, die ich kurz vorstellen will: In der Afrikanischen Gesellschaft ist es besonders schwierig, mit einer Sehbehinderung oder einer anderen Einschränkung aufzuwachsen und zu leben.



Der Name der Schule erinnert an den selbst erblindeten Louis Braille, der vor bald 200 Jahren die Punkteschrift entwickelte. Geübte Leser lesen mit ihren Fingerkuppen ebenso schnell wie wir mit unseren Augen. Es gibt heute zahlreiche Unterrichtsmaterialien in der Braille-Schrift, damit Kinder und Jugendliche ohne Augenlicht an einer Ausbildung teilhaben können. Sie können sich Wissen in Informatik aneignen, aber auch in praktischen Arbeiten wie der Geflügelzucht, dem Möbelschreinern oder dem Gemüseanbau.

Eine Integrationsschule bedeutet, dass auch Kinder ohne Einschränkung in der Klasse sind – im Moment sind das 79 Kinder. So kann das Zusammenleben und Verständnis eingeübt werden. Dazu kommen gegenwärtig 6 Mädchen und 9 Jungen mit einer Sehbehinderung, 4 Mädchen und 5 Jungen gehörlos oder stumm, 5 Mädchen und 5 Jungen mit einer geistigen Einschränkung und ein Junge mit einer psychomotorischen Störung. Aber was für Aussichten bestehen für die Jugendlichen nach der Schule? Schüler mit besonderen Bedürfnissen haben nur geringe Aussicht auf eine Berufsausbildung. Darum bietet die Schule den Jugendlichen neuerdings einen Berufseinstiegsworkshop in:

- Kunsthandwerk und Tischlerei
- Nähen und Schmuckherstellung
- Musik, Tanz und Gesang
- Verarbeitung von Agrar- und Lebensmittelprodukten
- Städtische Landwirtschaft

Sehbehinderte Erwachsene werden zusammen mit den Ausbildern ein Lernteam bilden. «Am Tag der offenen Tür» und auf zwei Messen stellen die jungen Talente dann ihr Erarbeitetes aus.

Ein wichtiges Thema ist heute die Umwelterziehung geworden. Die Jugendlichen lernen die Beschäftigungsmöglichkeiten im nachhaltigen Ressourcenmanagement kennen.

Nun wünschen und beten wir für diese jungen Leute, dass Sie eine gute Starthilfe bekommen in ihr nicht einfaches Leben.

Pfr. Ueli Wagner

«Und Sprachlose kommunizieren...»

Behinderten Seelsorge, ein Tätigkeitsbericht von Pfarrer Willi Niklaus

Die Zeit des Lockdowns war im Kontakt zu Institutionen mit kommunikativ eingeschränkten Menschen für mich besonders irritierend. Die betreuten Menschen waren von aussen eigentlich kaum erreichbar. Dann die zaghafte Oeffnung: für meinen ersten Besuch in einer Institution werden Einzelgespräche vorgeschlagen. Hier leben etliche etlichen Menschen, die durch Autismus auf ihre ganz eigene Weise kommunizieren – kaum mittels Laut-Sprache.



Unsicher und unschlüssig packe ich ein, was mich auch sonst für unsere Feiern begleitet: Instrumente, Kerzen, Tücher usw. Mit der Kerze, mit einer Melodie entsteht rasch eine Stimmung, wo auch ich in diesem Zweiersetting ankommen kann: es ist schön, sich so zusammen zu besinnen, bei Gott anzukommen. Schliesslich nehme ich meine fünf Klangstäbe und wie in jeder Feier spiele ich das einfache Lied: «I bi mit Dir, I bi mit Dir, seit Gott, liebi Julienne (Name geändert), I bi mit Dir». Nun nimmt sie mir den Schlägel aus der Hand und spielt selber weiter. Sie sucht die Melodie, spielt sie nach, spielt ihre eigenen Töne. Mit einem zweiten Schlägel kann ich mit einstimmen. Kommunikation mit Klängen. Dazu bete ich nun langsam das Unser Vater. Klingt es nach? Musik, Gebet oder einfach ein geschenkter Moment.

Ende Jahr werde ich wieder zu Julienne gerufen. Ihre Mutter ist mit Covid gestorben. Wie kann sie diese traurige Nachricht aufnehmen. Eine Bilderbuchgeschichte (Schwanenwinter) hat Julienne auf den Abschied vorbereitet. Das Schlussbild malt Julienne aus: die zurückbleibende trauernde Familie erkennt den gestorbenen Schwan in den Wellen des Nordlichts am leuchtenden Himmel. Das Bild wird farbig und die Mutter in den Wellen des Nordlichts bekommt ein rotes Herz. Und während wir Julienne erklären, dass die Mutter nun von ihr gegangen ist, machen wir zusammen Musik. «I bi mit Dir». Julienne ist ruhig.

Mich bewegt immer neu, dass die Ausdrucksweisen, die Menschen mit Einschränkungen finden können, letztlich uns «Normalbegabte» in neuer Weise erreichen und ansprechen. Deshalb ist es für uns alle wichtig, dass Räume geschaffen werden, wo Begegnungen möglich werden. Gerade in einem Miteinander-Gottesdienst können Menschen mit einer Einschränkung deshalb zu ganz besonderen Botschaftern werden. Ich freue mich auf die Zeit, wo diese Räume wieder aufgehen.



Evangelische Frauen Schweiz (EFS)
Femmes Protestantes en Suisse (FPS)



EFS-Jahr im Zeichen des Frauenstimmrechts

Die Evangelischen Frauen Schweiz EFS setzen in diesem Jahr das Thema **Beteiligung von Frauen prominent auf ihre Agenda. Für die EFS ist die gleichberechtigte Partizipation von Frauen in der Kirche und in der Politik ein wichtiges Anliegen. Sie werden anlässlich des Frauenstimmrechtsjubiläums gemeinsam mit anderen Verbänden Tagungen und Aktionen wie «Helvetia predigt» organisieren.**

Die Delegiertenversammlung der EFS im Mai wird ganz im Zeichen des Jahresthemas «Beteiligung» stehen. Frauen aus kirchlichen Spitzenpositionen werden aus ihrem Alltag erzählen. Dabei zeigen die EFS auf, warum es die Stimme der Frauen in der Kirche braucht und wie Frauen Gehör finden.

Der 1. August fällt 2021 auf einen Sonntag. Gemeinsam mit konfessionellen Frauenorganisationen motivieren die EFS Pfarrfrauen und Theologinnen dazu, sich an diesem Tag auf die Kanzeln oder an die Abendmahlstische zu stellen. Mit der Aktion «Helvetia predigt» sollen Frauen in der Kirche sichtbar und hörbar werden.

Zusammen mit den anderen Frauendachverbänden sind die EFS am Frauenrütli der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft am Ersten August beteiligt. Die Feier würdigt die Frauen und ihr Engagement. Im Oktober organisieren die Frauendachverbände gemeinsam eine Frauensession in Bern, in der die aktuellen und drängenden Gleichstellungsfragen diskutiert werden. Mit beiden Veranstaltungen wird sichtbar gemacht, wie wichtig es ist, dass sich Frauen am politischen Prozess beteiligen können.

Medienauskünfte:

Gabriela Allemann, Präsidentin EFS, 078 827 04 85

Mehr zu «Helvetia predigt»:

<https://www.frauenbund.ch/was-wir-bewegen/kirche-und-spiritualitaet/helvetia-predigt/>



Evangelische Frauen Schweiz (EFS)

Die Evangelischen Frauen Schweiz (EFS) sind der Dachverband der reformierten sowie von ökumenischen Frauenverbänden und Einzelmitgliedern. Sie vertreten die Interessen von rund 37 000 Frauen. Die EFS fördern Frauen in Gesellschaft, Kirche und Politik. Die EFS nehmen aus Sicht evangelischer Frauen Stellung zu aktuellen Fragen. www.efs.ch

Chronik der fünf Kirchgemeinden

Abdankungen

23. Januar

Ruth Doris Hefti-Bachmann, geb. 1946, wohnhaft gewesen in Plasselb, bestattet in Plasselb

18. Februar

Andrea Kaeser-Höveler, geb. 1968, wohnhaft gewesen in St. Antoni

15. Februar

Adrian Benedikt Walther-Zwahlen, geb. 1969, wohnhaft gewesen in Düdingen, bestattet in Düdingen

*Vermutlich ist die Herrschaft Gottes
wie Jesus sie verkündet hat
mehr Frauschaft
als wir bisher denken wollten*

Kurt Marti

Erwachsenenbildung

Verschoben!

«Das Evangelium nach Maria – eine Ketzerei?!»

Dienstag, 23.03.21 um 19.30 Uhr im Singsaal des BGZ Flamatt, Vortrag mit Diskussion von Pfarrer A. Gasser.

Leider müssen wir diesen Vortrag verschieben auf einen Zeitpunkt, an dem Treffen im grösseren Rahmen wieder erlaubt sind.



Pfarrämter und Sekretariate

Bösingen

Pfarrer Michael Roth
Telefon 031 747 04 60
Tel. Privat 031 747 69 01
pfr.michael.roth@sensemail.ch

Sekretariat:
Angela Riesen-Steiner
Fendringenstrasse 2
Telefon 031 747 04 62
angela.riesen@ref-fr.ch
Öffnungszeiten:
Dienstag, Donnerstag 8.30–11.00 Uhr

Düringen

Pfarrerin Sabine Handrick
Telefon 026 493 35 85
pfarramt@refdue.ch

Sekretariat:
Rosmarie Krähenbühl-Spack
Telefon 026 493 55 85
sekretariat@refdue.ch
Öffnungszeiten:
Dienstag, Freitag 8.30–11.30 Uhr

Wünnewil-Flamatt-Ueberstorf

Pfarrer Peter Wüthrich
Telefon 031 741 06 07
Pfarrer Christoph A. Gasser
Telefon 077 495 42 37

Sekretariat:
Brigitte Linder
Freiburgstrasse 10
Telefon 031 741 14 24
refkg.flamatt@bluewin.ch
Öffnungszeiten:
Dienstag 8.30–11.00 Uhr

St. Antoni

Pfarrer Ulrich Wagner
Cheerstrasse 22, 1713 St. Antoni
Telefon 026 505 14 96
ulrich.wagner@ref-fr.ch
Sekretariat:
Telefon 026 494 36 42
oder Telefon 026 505 14 95
ahaueter@bluewin.ch
Öffnungszeiten:
Montag–Freitag telefonisch von 9.00–11.00
und 14.00–16.00 Uhr oder per E-Mail
Samstag und Sonntag geschlossen
Redaktion Auf dem Weg/Homepage:
Sandra Scheidegger, sasch@sensemail.ch

Weissenstein / Rechthalten

Pfarramt:
Pfarrerin Andrea Sterzinger
Weissenstein 57
Telefon 026 418 11 71
andrea.sterzinger@ref-weissenstein.ch

Sekretariat:
Praxed Liechti
Weissenstein 57
Telefon 026 418 39 59
sekretariat@ref-weissenstein.ch
Öffnungszeiten:
Donnerstag 13.30–17.00 Uhr

Reformierte Seelsorge im Spital Tifers und Pflegeheim Maggenberg

Pfarrerin
Elsbeth von Känel Aebischer
Seelsorge:
in der Regel dienstags
Spital Tifers und Pflegeheim Maggenberg
Telefon 079 741 97 06
sonst 044 932 52 66